



Die große Leidenschaft von Elke Haase – Geschäftsführerin der Oldenburger Gärtnerei piccoplant – sind alte Flieder-Sorten. Dank ihrer Begeisterung wachsen fast vergessene Schönheiten wieder in unseren Gärten

Herrliche Fliederschätze

Nostalgisches Flair und modernste Produktionsmethoden bei der Pflanzenvermehrung müssen kein Widerspruch sein – jedenfalls nicht bei der Gärtnerei piccoplant

Der Wonnemonat ohne süßen Fliederduft? Undenkbar – jedenfalls für Elke Haase, die ins Schwärmen gerät, wenn sie den Besucher über das Betriebsgelände von piccoplant in Oldenburg führt. Spätestens im sogenannten Mutterpflanzenquartier zwischen den rosafarbenen gefüllten Blüten des Flieders ‘Addi Tischler’ oder den hellvioletten Rispen von ‘President Lincoln’ hat sie jeden mit ihrer Begeisterung angesteckt.

Die Diplom-Biologin produziert mit ihrem Team durch Mikro-Vermehrung (siehe Seite 30) jährlich bis zu sechs Millionen Jungpflanzen, darunter auch Rhododendren und Bambus. Doch ihre Leidenschaft gilt den Blütensträuchern mit Nostalgie-Flair. Insbesondere alte Sorten des Edel-Flieders (*Syringa-vulgaris*-Hyb-

riden) haben es ihr angetan wie ‘Mme Lemoine’, ‘Montaigne’ und ‘Michel Buchner’, die einst Victor Lemoine im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts züchtete.

Auch neuere Sorten, beispielsweise aus den USA ‘Blue Skies’, findet man bei piccoplant, denn was zählt, ist die Schönheit der Blütenrispen. „Wir führen über 300 Sorten“, erzählt Elke Haase, „ein Teil davon ist aber noch in der Erprobungsphase.“ Auch weniger bekannte Varianten des ab Ende April blühenden Hyazinthen-Flieders (*S. x hyacinthiflora*) und des ab Ende Mai blühenden Kanada-Flieders (*S. x prestoniae*) gehören zum Repertoire. Diese werden in der Regel mit drei bis vier Metern nicht so hoch und ausladend wie Edel-Flieder. ▶



Extravagant

wirken die weiß gerandeten violetten Blüten von ‘Sensation’. Die Sorte entstand 1938 in den Niederlanden



Verführung für Auge und Nase

1 Die Blütenfarbe der amerikanischen gefüllten Sorte ‘Addie Tischler’ variiert zwischen Hell- und Dunkelrosa.

2 ‘Beauty of Moscow’ hat zunächst rosafarbene Knospen, die sich zu gefüllten, weißen Blüten öffnen. **3 Die beliebteste**

Flieder-Sorte in den Vereinigten Staaten heißt ‘President Lincoln’. Der hellviolett blühende Strauch von 1916 hat aber auch bei uns einen Platz im Garten verdient. **4 Ein beson-**

ders intensiver Duft zeichnet ‘Mme Lemoine’ aus dem Jahr 1890 aus. Außerdem war sie die erste weiße gefüllte Sorte. Der französische Züchter Victor Lemoine benannte sie nach seiner Frau Marie. **5 ‘Michel**

Buchner’ ist ebenfalls eine alte Sorte des bedeutenden Züchters Lemoine. Die lavendelfarbenen Blüten sind gefüllt. **6 Den Kanadischen**

Flieder (*Syringa x prestoniae* ‘Hiawatha’) zeichnen lange Rispen mit kleinen einfachen Blüten aus, die wie beim Edel-Flieder wunderbar duften.



Leicht gedrehte Blütenblätter sind das Kennzeichen der hellrosafarbenen Sorte 'Edward J. Gardner'. Sie zählt zu den spät blühenden unter den Edel-Fliedern

► **Die Begeisterung** für historische Sorten führt Elke Haase regelmäßig ins Ausland, vor allem nach Osteuropa. „In Russland werden Sorten gehegt und gepflegt, die bei uns kaum bekannt sind“, verrät sie. Die cremeweiße 'Beauty of Moscow' hat nun einen festen Platz im Sortiment. Die neueste Errungenschaft von Elke Haase ist 'Krasnaya Moskva' ('Schönes Moskau') in einem seltenen kräftigen Purpurrot. Und alle Fliederfreunde dürfen sich jetzt schon freuen: Auch in den nächsten Jahren ist mit weiteren süß duftenden Überraschungen zu rechnen. *Susann Hayn*

Moderne Pflanzenvermehrung im Labor

Flieder wird bei piccoplant rein vegetativ vermehrt. Bei der Mikro-Vermehrung entstehen – im Gegensatz zu den aus Saatgut gezogenen Pflanzen – vollkommen identische Jungpflanzen in großer Zahl.

Dafür entnimmt man von einer gesunden Mutterpflanze Sprosse. **1 Diese Pflanzensprosse** werden in einen speziellen Nährboden gesetzt. Fingerspitzengefühl, Skalpell und Pinzette sind die wichtigsten Arbeitsmittel. **2 Unter optimalen Lichtbedingungen** und bei gleichbleibend 22°C entwickeln sich innerhalb von sechs Wochen neue Seitensprosse. Diese werden abgeschnitten und im Nährboden weiterkultiviert, sodass sich wiederum Seitenknospen an ihnen ausbilden. Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, bis sich die gewünschte Anzahl an Sprossen in Kultur befindet. **3 Diese bilden dann Wurzeln aus.** Im zweiten Jahr werden die winzigen Jungpflanzen von Mitarbeiterinnen wie Gabriele Braun vorsichtig aus den Schalen genommen und in Multitopfpaletten in Erdszubat gesetzt. **4 Im Gewächshaus** unter Folientunneln, die Wärme und Feuchtigkeit halten, dürfen die kleinen Flieder weiterwachsen. **5 Die Jungpflanzen** kommen im dritten Produktionsjahr im Topf auf die Freiflächen der Gärtnerei. Im folgenden Jahr setzen die Gärtner die Gehölze in 3,5-Liter-Töpfe, Anfang des fünften Kulturjahrs steht der Flieder für den Handel bereit.



Fotos: MSG/Susann Hayn (4), Piccoplant (3)